

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Oktober 2014 · 10. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Figürlich statt maritim - Portrait S. 2

Wo Bismarck zur Schule ging – S. 3

Ein Fest für die Nachbarschaft – S. 5

Ovales mit Tiefsinn im Manyfold – S. 13

Viel Aggression, wenig Folklore

Manchmal, so behauptete angeblich Sigmund Freud, sei eine Zigarre einfach nur eine Zigarre. Und vielleicht war es wirklich nur ein großer Zufall, dass just in der Nacht vor der Räumung der Cuvry-Brache zwei unterschiedliche Ethnien so aneinander gerieten, dass die Polizei nun sogar wegen Mordversuch ermittelt. Altgediente Straßenkämpfer und Hausbesetzer erinnern sich nun wieder daran, wie manchmal Mollies in besetzte Häuser flogen, um sie »heiß« zu sanieren.

Zufall oder nicht, entscheidend ist etwas ganz anderes: Viele Bewohner der Brache hatten beklagt, dass die Stimmung in der letzten Zeit immer aggressiver geworden sei. So weinen viele Bewohner der ersten Favela keine Träne nach. Desperate Umstände und eine Art Lagerleben führen doch ganz zwangsläufig zur Aggression. Das haben wir hier auch schon an anderen Stellen bewundern können.

Peter S. Kaspar

Die Cuvry-Brache liegt wieder brach

Von einer Räumung, die eigentlich keine war

Was hatten die Medien nicht alles über das Hütendorf an der Cuvrystraße geschrieben. Von Berlins erster Favela war die Rede, was im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien ja so richtig schön zu passen schien. Es roch ein wenig nach alter Bauwagenburg-Romantik, war multikultig und natürlich hochpolitisch. Die Siedlung schlug in einem hitzigen bis heißen Politsommer einen Bogen von Flüchtlingsproblematik zur Gentrifizierung, wie man es sich nicht schöner hätte ausdenken können.

Das Ende indes kam schmucklos und in einer Art friedlich, wie es die wenigsten wohl erwartet hatten.

Es begann mit einer Schreckensmeldung. »Die Cuvry-Brache brennt«, wurde in den Sozialen Netzwerken gepostet. Die dazugehörigen Bilder verhie-



DAS ENDE: Die Polizei ermittelt auf der Cuvry-Brache wegen Brandstiftung und Mordversuch. Das Gelände ist nun geräumt. Foto: kappa

ßen nichts Gutes. Fast schien es, als sei das ganze Gelände ein Raub der Flammen geworden.

Die Nachrichten am nächsten Tag verstörten. Zwar seien laut Polizeiangaben nur drei Hütten beschädigt worden, aber der Brand gehe wohl auf Brandstiftung zurück. Und so ermittelte die Polizei wegen versuchten Mordes.

Was die Polizei nicht berichtete, verbreitete sich

auf dem Gerüchteweg von Mund zu Mund. Es war von einem schon länger schwelenden Streit zwischen einem Afrikaner und mehreren Polen die Rede – und von rassistischen Motiven.

Die Polizei nahm jedenfalls mindestens vier Personen fest und die Staatsanwaltschaft ist auch davon überzeugt, dass einer der Männer den Brand gelegt hat, nur wer es war, kann sie

nicht feststellen, und so wurden alle wieder auf freien Fuß gesetzt.

Die Löscharbeiten in der Nacht führten dann dazu, dass das ganze Gelände evakuiert wurde. Zum Teil waren die Bewohner sowieso schon geflüchtet.

Als die ersten wieder zurückkehrten, war das Gelände hermetisch abgesperrt. Die Polizei, die mit mehreren Mannschaftswagen vor Ort war, ließ niemanden mehr auf die Brache. Die Habseligkeiten der Bewohner wurden mit einem Hänger hinausgeschafft.

Inzwischen hatten sich ein paar Dutzend Demonstranten versammelt, von denen sich einige eigentlich darauf eingestellt hatten, die Zwangsäumung der Cuvry-Brache, die für diesen Tag vorgesehen war, mit Gewalt zu verhindern.

Fortsetzung auf Seite 2

Der nächste Weltrekord

Der 41. Berlin-Marathon lockt 40.000 auf und eine Million an die Strecke

Weltrekorde sind beim Berlin-Marathon inzwischen schon fast die Regel. Der vom vergangenen Jahr hatte auch nicht lange Bestand. Mit 2:02:57 Std. blieb der relativ wenig bekannte Kenianer Dennis Kimetto als erster Mensch unter zwei Stunden und drei Minuten auf der Marathon-Strecke. Zunächst sah das noch nicht so aus. In Kreuzberg lag die Spitzengruppe mit drei Kenianern und einem Äthiopier noch nicht auf Weltrekordkurs.

Zumindest auf nationaler Ebene gilt die junge Anna Hahner als Shoo-

tingstar. Zahlreiche Plakate und Banner an der Strecke mit »Go, Anna, go« unterstreichen ihre Popularität bei fachkundigem Publikum. Entsprechend groß war der Jubel, als sie, geschützt von ihren Guards und Pacemakern, leise und fröhlich vor sich her singend, die Gneisenastraße hinunter lief. Mit dem siebten Platz bei der Frauenkonkurrenz, die die Äthiopierin Tirfi Tsegaye gewann, erfüllte Anna Hahner die Erwartungen.

40.000 Läufer und Rollifahrer waren bei strahlendem Wetter

aber zunächst kühlen Temperaturen auf die Strecke gegangen, die



SINGEND nahm Publikumsliedling Anna Hahner den Marathon in Angriff. Sie wurde Siebte. Foto: psk

nicht ganz identisch war mit jener Route, die tags zuvor die Skater unter ihre Rollen genommen hatten.

Wie immer unterstützten zahlreiche Musikgruppen die Läufer auf ihrem 42 Kilometer langen Weg.

Die Kreuzberger mussten sich in diesem Jahr umstellen. Auf der langen Geraden zwischen Hermannplatz und Yorckbrücken wurde die Route diesmal über die südliche Fahrbahn geführt. Das war den Bauarbeiten in der Yorckstraße geschuldet.

psk

Am Tresen gehört

Es ist in Kneipen wie auch überall sonst auf der Welt: Je persönlicher und intimer das Gesprächsthema, desto mehr interessierte Zuhörer gibt es. So auch letztes, als sich am Tresen fast schon ein kleiner Menschenauflauf gebildet hatte. Es ging bei den Berichten einer der Tresengäste irgendwie um zwischenmenschliche Beziehungen und zwar nicht unbedingt um platonische. Nein, eher das Gegenteil schien der Fall zu sein, so genau war das einen Tisch weiter aber nicht zu eruieren. Auf jeden Fall hatte die mutmaßliche Schilderung nicht-jugendfreier Erlebnisse auch die Tresenkraft derart in den Bann gezogen, dass sich ein aufstehender Gast zu diesem Ausruf genötigt sah: »Apropos ficken: Kann ich noch einen Rotwein haben?«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Robert S. Plaul
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Claudia Bombach, Ben Eichen, Almut Gothe, Robert S. Plaul, Selene Raible, Philipp Schmidt, Stefan Schmidt, Cordelia Somhammer, Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76
Internet: info@kiezundkneipe.de, www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin-Lichtenrade, Telefon 030-61 69 68 - 0, info@komag.de

Angela Laich – Kunst statt Kapitänspatent

Lothar Eberhardt über eine bemerkenswerte Bildhauerin

Angela Laich, Jahrgang 1963, gebürtige Stuttgarterin, hatte den Berufswunsch, Künstlerin oder Kapitän zu werden. Künstlerin ist sie geworden. Sie kam 1987 mit ihrem Lehrer Alfred Hrdlicka (der im Dezember 2009 in Wien verstarb) nach Berlin, der dem Ruf an die damalige Hochschule der Künste (HdK) gefolgt war. Das Atelier der Hrdlicka-Klasse war in der Kreuzberger Obentrautstraße 71. Angela Laich wohnt heute noch in der Straße.

Zur Vita: Ihr Kunststudium begann sie an der Freien Kunstschule Stuttgart, nach bestandener Aufnahmeprüfung an der Kunstakademie in Stuttgart wechselte sie nach dem zweisemestrigen Grundstudium in die Fachklasse für Bildhauerei zu Alfred Hrdlicka.

»Ich war 18 und noch sehr jung und wurde anfänglich ignoriert. Ich musste durch gute Arbeiten überzeugen«, beschreibt sie ihre ersten Erfahrungen. Ihren figürlichen Arbeiten in Stein folgte bei Herbert Heinzel an der Hochschul-Gießerei das Gie-

ßen von Kleinplastiken und der lebensgroßen Bronzefigur Laila.

In Berlin entstand ihr weiteres »figurales Werk«.



ANGELA LAICH.

Foto: kappa

Mit »Eurydike«, dem kopfüber hängenden Torso in Carrara-Marmor, bestand sie 1989 die Absolventen-Prüfung. Für ihre Meister-schüler-Arbeiten bei Rolf Szymanski (verstorben im Dezember 2013) wechselte sie vom Behauen des Steins – auch mangels aufwendiger Materialbeschaffung und geeignetem Atelier – zum erlernten Genre der Bronzeplastik.

Hrdlicka war nach Que-relen an der HdK 1989 dem Ruf an die Wiener Akademie, seinem

Wohn- und Arbeitsort, gefolgt.

Sie blieb. Nicht zuletzt, da im Sommer 1989 ihre »soziale Plastik«, ihre Tochter, geboren wurde.

Weitere Skulpturen in Stein wie der »Sebastian«, die Skulptur »Joseph Süß Oppenheimer«, begleitet von graphischen Arbeiten für Buchillustration zu diesem Justizmord und einem Filmportrait zu ihrer Arbeit folgten.

Nicht von der Kunst alleine leben könnend, arbeitete sie sieben Jahre mit Schülern der Hector-Peterson-Oberschule als außerschulische Fachkraft in Schülerprojekten. Bleibendes entstand, wie die Gedenktafel für die verschollenen

jüdischen Lehrer, Skulpturen im Schulhof im Rahmen der Begrünung und im Foyer zur Aula das Keramikrelief des babylonischen Löwen, dem Ischtar-Tor entlehnt.

Ihr bildhauerisches Können brachte sie weitere sieben Jahre als künstlerische Leitung im Modellpark Berlin-Brandenburg ein, wo sie unter anderem Reliefs und Giebelfiguren von historischen Gebäuden nachbildete, den Hauptmann von Köpenick formte, sowie die Quadriga des Brandenburger Tors. Alles im Maßstab 1:25.

Um ihre alte Passion, die hohe See, mit ihrer Berufung als Künstlerin zu verbinden, arbeitete sie in den letzten Sommern als Bord-Künstlerin auf Kreuzfahrtschiffen. Erfolgreich. Sie nutzte, wie früher auf den Expeditionsschiffen üblich, ihre verbleibende Zeit zum Zeichnen.

Neugierig geworden? Einige ihrer großplastischen Werke sind als ständige Leihgabe ausgestellt bei Kollegen im Märkischen Künstlerhof Brieselang. Unter www.angelalaich.de gibt es weitere Informationen.

Verschörungstheorien machen die Runde

Halbherzige Demonstration vor leerer Brache

Fortsetzung von Seite 2

Doch nun gab es nichts mehr zu verhindern. Das Gelände wurde noch am gleichen Tag dem Eigentümer übergeben, der vermutlich im kommenden Jahr dort mit dem Bau unter anderem von Luxuswohnungen beginnen will.

So blieb es bei weitgehend stummem und friedlichem Protest. Dennoch gab es etliche, die das zeitliche Zusammentreffen des Brandes und der geplanten Räumung doch seltsam fanden. So schossen



DOCH NOCH DEMONSTRIERT: Protest vor der Cuvry-Brache, nachdem die Hüttensiedlung aufgelöst wurde.
Foto: kappa-photo

natürlich sehr schnell Verschwörungstheorien ins Kraut, nach denen dieser Konflikt nur vorgeschoben oder gar inszeniert worden sei, um einen Grund zu haben, die Brache zu evakuie-

ren, um sie eben nicht gegen den Widerstand von vielen Demonstranten räumen zu müssen.

Die standen derweil ein wenig verdattert neben dem Gelände,

während sich die meisten der 150 Bewohner davonmachten. Angebotene Notunterkünfte wollte keiner von ihnen annehmen. Wo sie nun untergekommen sind, weiß niemand. psk

»Die Anstalt kam mir vor wie ein Zuchthaus«

Otto von Bismarck verbrachte die ersten Jahre seiner Schulzeit im heutigen Kreuzberg

Kreuzberg ist ein Durchgangsbezirk. Viele wohnen hier kurzzeitig als Studenten und ziehen nach dem Staatsexamen einen weißen Kittel über und um nach Wilms- oder Zehlendorf. Andere haben hier das ABC und das große Einmal-eins gelernt und später den ersten Sozialstaat der Welt gegründet wie Otto von Bismarck. Er wurde 1822 als Siebenjähriger eingeschult in die jetzt verschwundene Plamannsche Erziehungsanstalt, die sich 1805 bis 1830 auf dem Gelände der heutigen Stresemannstraße Nr. 30 befand.

Die Stresemannstraße ist mit ihren mehrfachen Straßenschilderwechseln eine typische Berliner Straße, denn im Umtauschen lassen wir uns hier in der Hauptstadt nichts vormachen. Hans Scholz schrieb in seinem Roman »Am grünen Strand der Spree« (Hamburg 1955) zu den Namen dieser Straße: »Preußen nach 1866 – Königgrätzer Straße. Kaiserreich, Weltkrieg, Nibelungentreue – Budapest



OTTO VON BISMARCK als Elfjähriger. Damals besuchte er die Plamannsche Erziehungsanstalt. Kreidezeichnung: Franz Krüger

Straße. Weimarer Republik halbiert die Zeile in Friedrich Ebert und Saarland. Dieser Teil später Stresemannstraße. Drittes Reich – der Ebertteil in Hermann Göring, der Stresemann wieder in Saarland. Und Göring und Saarland?« Nun denn, seit 1947 heißen beide Teile wieder Stresemann.

Der Pädagoge Johann Ernst Plamann (1771–1834) gründete dieses

»Knabeninternat« nach dem Vorbild Pestalozzis und beschäftigte hier unter anderem als Hilfslehrer auch Turnvater Friedrich Ludwig Jahn.

Bismarck erzählte später: »Die Plamannsche Anstalt lag so, dass man auf einer Seite ins freie Feld hinaussehen konnte. Am Südwestende der Wilhelmstraße hörte damals die Stadt auf.

Wenn ich aus dem Fenster ein Gespann Ochsen die Ackerfurche ziehen sah, musste ich immer weinen vor Sehnsucht nach Kniephof (heute: Konarzewo; ab 1816 verbrachte Bismarck im Dorf Kniephof die ersten Lebensjahre). »Meine Kindheit hat man mir in der Plamannschen Anstalt verdorben, die mir wie ein Zuchthaus vorkam.«

Als Anschieber der

parlamentarisch abgesegneten »Sozialistengesetze« hat Bismarck später reichlich Minuspunkte im linksdemokratischen Aktenschränk gesammelt. Allerdings ist er mit seinen politischen Gegnern Lassalle und Bebel wesentlich menschenfreundlicher umgegangen als später Stalin etwa mit Trotzki.

Die Linken wollen Revolution machen und konnten es noch nie richtig. Bismarck wollte erst nicht und konnte es dann aber doch. Dadurch hat er sich im Liliputanerverein der

im Leben zu kurz gekommenen auch keine Freundschaften geschaffen. Dennoch: Bismarcks Sozialstaat wird weltweit kopiert und nachgeahmt.

»Geben Sie dem Arbeiter Arbeit und das Recht auf Arbeit, solange er gesund ist, sichern Sie ihm Pflege, wenn er krank ist, sichern Sie ihm Versorgung, wenn er alt ist«, verlangte Bismarck vom Reichstag. Innerbetrieblich wurde das dort inzwischen ja auch schon sehr schön einhundertprozentig umgesetzt.

Herbert Witzel



DIE PLAMANNSCHE LEHRANSTALT lag auf dem Grundstück, das heute direkt an das Willy-Brandt-Haus angrenzt. Foto: psk

Bald ein barrierefreier Zickenplatz?

Hindernisse und Stolperfallen werden beseitigt

Die etlichen Umwege und gefährlichen Straßenübergänge um den Zickenplatz gehören demnächst wohl endgültig der Vergangenheit an. Zu hohe Bordstein-

kanten haben den Platz insbesondere für gehbehinderte Menschen, für Rollstuhlfahrer oder mit dem Kinderwagen bislang schwierig erreichbar gemacht.

Einige Bauarbeiten wurden bereits vorgenommen, doch das ist noch nicht genug. Vor wenigen Tagen fand eine erneute Begehung mit dem Vertreter des Tiefbauamtes Schulz-Hermann, Interessierten und einer betroffenen Anwohnerin statt, bei der erneut alle zu beseitigenden Barrieren besprochen wurden. An mehreren Stellen soll die Bordsteinkante abgesenkt werden. Zudem sollen Poller aufgestellt werden, die einerseits die Absenkung markieren und andererseits verhindern, dass Fahrzeuge vor den Absenkungen parken und die gewonnene Barrierefreiheit so direkt wieder beeinträchtigen.

Der Zickenplatz wird sowohl von der Boppstraße als auch von der Lachmannstraße aus barrierefrei werden, ebenso die Insel gegenüber dem Bolzplatz. Die

letzten Arbeiten werden nach dem 21. September beginnen, nach der Fertigstellung ist ein kleines öffentliches Einweihungsfest geplant.

nhu



DAS WIRD SCHWIERIG... bei der Begehung des Zickenplatzes zeigten sich die Hindernisse.



IN ZUKUNFT soll es solche Fallen für Rollstuhlfahrer nicht mehr geben. Fotos: nhu

Termine

Termine für den November bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 29.10.2014 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights

Mo 14-tägig 21:00 Musikfilme

Fußball auf Großbild

www.anno64.de**Arcanoa**

So 21:30 wechselnde Sessions

Mo 21:30 Liedermacher-Open-Stage

Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session

Do 21:30 Lobitos Session

www.arcanoa.de**Ballhaus Billard**

So 15:30 Red-Snooker-Turnier

06.+12.10. 19:30 Haus-Poolturnier

www.ballhaus-billard.de**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli

www.bier-kombinat.de**Buddhistisches Tor**

Mo-Fr 08:00/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation

06.10. 19:15 »Ikiru – Einmal richtig leben«

(A. Kurosawa) – Filmvorführung

07.10. 19:00 Padmasambhavatag-Feier

18.10. 10:00 Studententag Sigalavada Sutta (mit Anmeldung)

28.10. 19:00 Vortrag

www.buddhistisches-tor-berlin.de**Büchertisch**

07.10. 20:00 Plenum des Wassertisch e.V.

24.10. 20:15 »It's not easy being green« – Literarischer Abend

31.10. 20:15 »Refugee Report« – Ausstellungseröffnung mit Musik und Lesung

www.buechertisch.org**Bürgerbüro »Die Linke«**

Bürgersprechstunde nach Absprache

09.+23.10. 16:00–18:00 Sozial- und Mietenberatung

29.10. 10:00 Frühstück für alle

Mehringplatz 7

Dodo

Fr 20:30 Open Stage

Weitere Termine: www.dodo-berlin.de**Eintracht Südring**

26.10. 14:45 ES – Fortuna Biesdorf

www.bsc-eintracht-suedring.de**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten

Workshops/Tastings mit Anmeldung:

11.+25.10. 14:00 Whisk(e)y Tasting

25.10. 16:30 Rum Tasting

www.galander-berlin.de**Gasthaus Valentin**

So Tatort

www.valentin-kreuzberg.de**Heilig-Kreuz-Kirche**

05.10. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze

12.10. 14:00 Kunstauktion zugunsten von Projekten für Migranten und Flüchtlinge

15.10. 18:00 Podiumsdiskussion Obdachlosigkeit und Hospizarbeit

15.10. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung

19.10. 16:00 Musikalisch-literarischer Abend. Werke von J.S. Bach & V. Woolf

31.10. 21:00 M. Breatnach & T. Loeffke – Irische Lieder

www.akanthus.de**Kunstgriff**

05.10. 15:00 Upcycling – Workshop mit Anmeldung

12.10. 14:00 Filzen für Anfänger – Workshop mit Anmeldung

kunstladen-kreuzberg.de**Leseglück**

27.10. 19:00 7-Jahres-Party, Lesung mit B. Ünel & M. Zownir

www.leseglueck-berlin.de**Martinique**

Fußball live auf Großbild

Do 19:00 Couchsurfer-Treff

So 20:15 Tatort

12.10. 10:00 Kieztrödelmarkt

www.martinique-berlin.de**Movimento**

04.10. 16:15 »Der kleine Nick macht Ferien« – mit Verlosung

05.10. 19:00 »Was bin ich wert?« – Preview i.A.d. Regisseurs

09.10. 18:30 »Verdrängung hat viele Gesichter« – Premiere i.A.d. Teams

11.10. 11:00 »Hui, der Herbst ist da!« – Spatzenkino

15.10. 19:00 »Was hat Hamburg nur mit euch Frauen gemacht?« – m. Diskussion

16.-20.10. Tage des Bulgarischen Dokumentarkinos

22.-26.10. 9. Pornofilmfestival Berlin

www.movimento.de**Sputnik**

15.10. 20:00 Testbild – Open Screening

www.sputnik-kino.com**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein

04.10. 20:00 Tanzparty Standard/Latein und Swingparty taktlos Hop

10.10. 19:00 Beginner-Freitag

21.10. 20:00 Lindy Hop Swing üben

www.taktlos.de**Theater Thikwa**

03.-04.10. 20:00 »Subway to heaven« – Performance

18.10. 19:00 + 19.10. 16:00 »Switch. auss welt innen« – Circus Sonnenstich

30.10.-01.11. 20:00 »Vogelfrei« – ein Hörstück zum Sehen

www.thikwa.de**English Theatre Berlin**

03.-04.+09.-11.10. 20:00 »The Emigrants« – created/performed by the Threepenny Theatre

07.10. 20:00 Saudia Young – Concert

08.10. 20:00 »International Comedy Showcase« – hosted by P. Salamone

22.-25.10. 20:00 »Celebrity Bound« – one-woman show by C. Duquette

www.etberlin.de**Too Dark**

So 20:15 Tatort/Polizeiruf

Fußball live auf Großbild

04.10. 21:00 Hunter/Denise – Stoner-rock

06.10. 21:00 Mikalido-Kneipen-Quiz mit P. S. Kaspar

09.10. 20:00 Kreuzberger Taucherstammtisch

11.10. 19:00 Geschlossene Veranstaltung

16.10. 20:00 Nils Burri Trio (ch) – Rock

18.10. 21:00 The Balkonians (Neukölln) – various

27.10. 20:00 Paul Liddell (uk) – Singer/Songwriter

31.10. 20:00 Halloween Party

01.11. 21:00 Akeli (Moabit) – Duo/ various

www.toodark.de**WollLust**

Mi 16:00 Workshops – Themen siehe Webseite

Fr 16:00 Strickkurs

Sa 13:00 Strick- & Spinntreffen

11.10. 11:00 Lange Nacht des Strickens

wolllust-berlin.de**Yorckschlösschen**

03.10. 21:00 Roger & The Evolution

04.10. 21:00 Love Your Sister

05.10. 11:00 Rock 'n' Roll Brunch mit The Rock 'n' Roll Trio

08.10. 21:00 Kat Baloun & The Blues 'n' Boogie Kings

09.10. 21:00 Berlin Jazz Jam Session

10.10. 21:00 Lenard Streicher Band

11.10. 21:00 Seraleez Quintet

12.10. 11:00 Jazz Brunch mit JazzAgoGo Trio

15.10. 21:00 First Class Blues Band

16.10. 21:00 Berlin Hot Jazz Jam Session

17.+18.10. 21:00 Sugar Pie & The Candyman

19.10. 11:00 Jazz Brunch mit Ulrike Haller & Loomis Green

Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:

Fürbringerstraße 6

10961 Berlin

Telefon 030 - 42 00 37 76

E-Mail: info@kiezundkneipe.deAnzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de

Die KuK per Post nach Hause kostet

€ 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de**Die nächste Ausgabe erscheint am 7. November 2014.**

Die Nacht der langen Stricknadeln

Wollfreunde treffen sich in der Mittenwalder

Es hat schon fast etwas von einer Tradition. Bereits zum dritten Mal begeht die »WollLust« in der Mittenwalder Straße 49 die »Lange Nacht des Strickens«.

Am 11. Oktober geht es bereits vormittags um 11 Uhr los. Wer gerne mal in Gesellschaft stricken oder sich mit Gleichgesinnten über das gemeinsame wollige Hobby austauschen möchte, ist herzlich willkommen.

Über den Tag verteilt finden verschiedene Workshops zu speziellen Stricktechniken statt. Für das leibliche Wohl stehen Kaffee, Saft und Snacks bereit.

Außerdem haben Birgit und Martin Freyer ein



STRICKEN BIS ZUR GEISTERSTUNDE.

Foto: rsp

paar Überraschungen vorbereitet: Wundertüten und Sonderangebote soll es geben.

Da Kreuzberger Nächte ja bekanntlich besonders lang sind, dauert

die »Lange Nacht des Strickens« bis um Mitternacht. Das detaillierte Programm wird in Kürze unter wolllust-berlin.de veröffentlicht.

cs

Tausende kommen zur mog61

Zweite Auflage des Mittenwalder-Straßenfestes

Die zweite Auflage des vom Verein mog61 e.V. veranstalteten Straßenfestes in der Mittenwalder

Straße Anfang September war wieder ein großer Erfolg. Etwa 5.000 Menschen besuchten über

den Tag verteilt das Fest um verschiedenen Bands zu lauschen, Snacks aus den unterschiedlichsten Ländern zu probieren, Kunsthandwerk und Trödel zu shoppen oder um einfach nur mit Nachbarn und Freunden zusammenzusitzen und das schöne Spätsommerwetter draußen vor der eigenen Haustür zu genießen.

Eine Bühne auf Höhe der Fürbringerstraße sorgte von den frühen Mittagsstunden bis in den späten Abend für ein abwechslungsreiches Musikprogramm.

Für Ratefische gab's beim Kreuzberg-Quiz der KUK so manche harte Nuss zu knacken. kuk



ÜBER 40 STÄNDE mit Leckerem, künstlerisch Wertvollem und Informativem säumten die Mittenwalder Straße. Foto: phils

der 50-jährige PUNK Fliegen baden (Idee: Christoph)



Cartoon: Bert Henning

ANUBYS
Hundeverhaltenszentrum www.anubys.de
Urbanstr. 171b
10961 Berlin
22 32 05 77

Anno'64 die Kiezkneipe
täglich **Fußball über SKY**
Hot Spot HAPPY HOUR **Billard & Kicker**
17 bis 18 Uhr
Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band
Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h
Musikfilme
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 16 h - 02 h
Sa: 12 h - 02 h
So: 16 h - 01 h

EL FREDO PIZZA EL FREDO
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TÄGLICH LIEFERSERVICE!

TOO DARK
Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin
Die KiezKneipe
täglich ab 17 Uhr www.toodark.de

Alle, die mit uns den Marathon laufen

Marcel Marotzke versucht, die Gneisenaustraße zu überqueren

Wer wie ich in einer der Querstraßen zur Gneisenaustraße wohnt, der kennt ihn genau, den Unterschied zwischen dem Karneval der Kulturen, dem Berlin-Marathon und dem Besuch irgendeines osteuropäischen Staatsoberhauptes: jeweils etwa vier Stunden gemessen an der Unpassierbarkeit der Gneisenaustraße.

Staatsoberhäupter – oh, welch' Symbolkraft! – sind am vergänglichsten. Nur kurz blockieren sie den Querverkehr von Kreuzberg Südwests Hauptschlagader, die weil sie mit 80 Sachen durch Berlin brausen. Die kurze Ruhe vor dem Sturm, dann ein Konvoi aus gepanzerten Limousinen, dann ist plötzlich alles vorbei, ganz so, als wäre nichts geschehen. Und genau genommen ist es das ja auch nicht. Jemand ist von A nach B

gefahren. Mit dem Auto. Mehr nicht.

Ganz anders ist es beim Marathon: Die etwas längere Ruhe vor dem Sturm, dann ein paar Autos mit Stoppuhren auf dem Dach, dann Haile Gebrselassie oder Wilson Kipsang Kiprotich oder einer der anderen, deren Namen ich auch nicht schreiben kann, und dann ist plötzlich ganz und gar nichts vorbei: Hunderte, nein Tausende laufender und schnaufender, kreuchender und fleuchender, vor allem aber keuchender Athleten und Patheten, Sportler, Hobbysportler, Selbstverwirklicher, Wettungsverlierer... Obwohl, das war nicht nett, wer es bis zur Gneisenaustraße geschafft hat, der meint

das mit dem Laufen schon irgendwie ernst, immerhin hat er dann schon grob die Hälfte der Strecke geschafft.



WÜRDEN DIE LÄUFER weniger Caipi trinken, wäre die Schlange nur halb so lang.

Foto: phils

Einer Strecke, wie ich anmerken muss, bei der ich nicht sicher bin, ob ich sie unfallfrei auf dem Fahrrad zurücklege, geschweige denn in wenig über zwei Stunden.

Sie alle jedenfalls fließen als nicht enden wollender Strom sportgewordener

Willenskraft vorbei, zu Uhrzeiten wohlgeerntet, bei denen meine Willenskraft normalerweise höchstens bis zur Kaffeemaschine in der Küche reicht. Und doch, ich raffte mich auf, schau mir das Spektakel an, alle Jahre wieder, denn anderen Menschen bei der Arbeit zuzusehen, das hat mir schon immer Freude bereitet.

Und dann ist da noch der Karneval der Kulturen mit dem Umzug am Pfingstsonntag.

Seit Freitag nachmittag währt bereits das Straßenfest rund um den Blücherplatz und verirrt und sehr besoffene Touristen stellen nicht restentleerte Caipirinha-Becher als Fruchtflyenköder in sämtliche Hauseingänge nördlich der Gneisena-

straße. Es ist die lange Unruhe vor dem Radau. Irgendwann am Sonntagnachmittag wird der Krach noch größer. Das ist dann der Umzug, der alles in der Straße zum Erliegen bringt, egal ob längs oder quer.

Irgendwann ist es vorbei, keine Ahnung, wann genau, aber es dauert danach noch Stunden bis die BSR den Dreck von einer Million Caipi-Touristen wegkehrt hat. Bunte Kostüme, Tanz, Kultur, Völkerverständigung – alles schön und gut, aber für den Preis?

Wenn das schon alles sein muss, dann plädiere ich dafür, Karneval und Marathon an einem Tag zu veranstalten, immerhin hat die Gneisenaustraße zwei Fahrbahnen. Und die osteuropäischen Staatsbesucher sollen halt den Tiergartentunnel oder die U-Bahn nehmen.

Kreuzbergs kleines Glück

Rolf-Dieter Reuter ist der Glücksmafia auf der Spur

»Die Bergmannstraße ist sicherlich die schönste Straße Kreuzbergs.« Dieser Satz stand – ungelogen – genau so in der »BZ«, verfasst hat ihn Gunnar Schupelius, einst eine der Springer-Edelfedern und nun Focus-Korrespondent. Er ist zwar nicht mehr bei Springer, schreibt aber ab und an für die BZ, und so fällt einem dann doch automatisch der kategorische Imperativ des seriösen Journalismus ein: »Springer lügt.« Was soll das?

Der mit dieser steilen Behauptung eingeleitete Artikel befasst sich mit einem Weihnachtsmarkt auf dem Hinterhof des Ärztehauses, der kein Weihnachtsmarkt sein darf, sondern ein Wintermarkt sein muss, weil es die gottlose Bezirksregierung (auch noch angeführt von einer Frau, die Frauen liebt!!!) so

bestimmt hat. Weihnachtsmärkte darf es nicht mehr geben, weil sich andere Religionen ausgeschlossen fühlen könnten.

Der Wahrheitsgehalt dieser Aussage lässt sich in etwa an dem des Eingangssatzes messen.

Warum das alles? Wir armen Kreuzberger sind so arm, dass wir nicht mal mehr Weihnachten haben. Selbst unsere »Favela« ist abgebrannt. Wir haben permanent Demos, wissen nicht wohin mit unseren Flüchtlingen, und die Wohnungsmieten kann kaum mehr jemand bezahlen. Berlin ist überall arm, aber sexy – nur nicht in Kreuzberg.

Das hatte ja schon unser zukünftiger Ex-Bürgermeister so oder so ähnlich gesagt. Hat er nicht? Aber so gemeint hat er es.

Vor kurzem habe ich eine der grauenhaft dummen Umfragen gehört, wo es um Zufriedenheit, Glück oder Halsschmerzen ging.

Bei einer dieser Umfragen kam vor Jahren doch tatsächlich heraus,



WIR KÖNNEN AUCH GLÜCK – Gruß aus Kreuzberg. Foto: rsp

dass die Lebensqualität in Deutschland am höchsten in Osnabrück sei! IN OSNABRÜCK!! Nun gut. Die jüngste Umfrage beschäftigte sich doch tatsächlich mit dem Thema Glück.

Wo sind die Menschen am glücklichsten? Sie werden es nicht fassen: In Stuttgart!! Ich kenne Stuttgart. Einst hatte die Stadt sich das Motto »Großstadt zwischen Wein und Reben« gegeben, was dann ziemlich schnell umgedichtet wurde in »Großstadt zwischen Hängen und Würgen.« Das beste an Stuttgart ist noch sein VfB, und wenn man wissen will, wie Stuttgart unter diesem Aspekt einzuordnen ist, muss man nur mal auf die Tabelle der Bundesliga

sehen. Die Stadt, wo die Leute am unglücklichsten sind, ist nach der gleichen Umfrage Berlin. Hallo? Geht's noch? »Berlin, Halleluja, Berlin«, kann ich da nur sagen.

Leute, die uns einreden wollen, dass die Bergmannstraße die schönste Straße Kreuzbergs sei und die glücklichsten Menschen in Osnabrück und Stuttgart leben, sind meines Erachtens nicht vertrauenswürdig. Ich glaube, sie sind Angehörige der Glücksmafia, die uns erst einreden will, dass wir völlig unglücklich seien, um uns hinterher ein sauteures Glück zu verkaufen.

Im Sommer besuchte ich das Stuttgarter Stadtfest. An jedem zweiten Stand gab's Champagner, und an jedem standen unglückliche Leute. Und Weihnachtsmarkt? Wenn ich an einem Stand »Ihr Kinderlein kommet« höre, muss ich sofort an einen polnischen Kardinal mit seinen rund 100.000 Kinder pornos denken. Eigentlich sind wir hier doch ziemlich glücklich!



SO SIEHT ES SIGGI

Verdächtig haltbar

Siggi wundert sich über fliegenfreie Früchte

Als Liebhaber jener kleinen und süßen Früchte, den Kirschen, kann ich einfach an keinem Obststand vorbeigehen, ohne wenigstens ein Pfund mitzunehmen. Und so passierte es mir auch letztens bei einem Discounter. Süß und schön anzusehen waren sie, aber ohne den üblichen Obstgeruch. Das hätte mich eigentlich warnen müssen. Aber wie gesagt kann ich diesen kleinen Dingen einfach nicht widerstehen.

Am ersten Tag habe ich einige davon verspeist. Der Rest blieb in der Obstschale auf dem

Tisch, und, oh Wunder, am nächsten Tag war nicht eine Obstfliege in der Nähe der Früchte zu sehen.

Neugierig geworden ließ ich die Kirschen dann eine Woche lang auf dem Tisch stehen. Und das Wunder wurde immer größer, denn nicht mal nach einer Woche war eine der Kirschen schlecht geworden und nach wie vor keine Fruchtfliege in Sicht.

Mit was diese Dinger wohl behandelt oder gespritzt wurden, würde mich wirklich sehr interessieren.



DIE VOGEL-KIRSCH
(*Prunus avium*) gehört zur Familie der Rosengewächse.
Bild: C. A. M. Lindman

Lesung gegen das Vergessen

Vor 80 Jahren wurde aus dem SS-Gefängnis Columbiahaus das KZ Columbia. Hier wurden insbesondere »Sittlichkeitsverbrecher« interniert – schwule Männer und Transpersonen also. Das »Delikt Homosexualität« war den Nazis eine beliebte Allzweckwaffe zur Gegnerbekämpfung und zur Disziplinierung und Überwachung der Gesellschaft.

In einer Veranstaltungsreihe erinnert der »Förderverein zum Gedenken an die Naziverbrechen um das und auf dem Tempelhofer Feld e. V.« an die Gräueltaten der Nationalsozialisten und will zugleich darauf aufmerksam machen, wie wenig selbstverständlich Menschenrechte auch heute sind.

Den Anfang macht eine biografische Lesung aus der »Columbiadiel« mit Texten von Kurt Hiller, Heinz Dörmer und Horst Hörig am 22. Oktober um 18 Uhr im Melitta Sundström am Mehringdamm. Weitere Termine unter thf33-45.de. pm/rsp

Ausgezeichnete Arbeit

Bezirksmedaille für Engagement im Kiez

Mit drei Monaten Verspätung ist Ende September die diesjährige Bezirksmedaille von Friedrichshain-Kreuzberg verliehen worden. Der ursprüngliche Termin im Juni war abgesagt worden, weil sich die Ereignisse um die Gerhart-Hauptmann-Schule überschlagen hatten.

Die Bezirksmedaille ehrt Bürgerinnen und Bürger, Gruppen und Initiativen, die sich in herausragender Weise um das Gemeinwohl im Bezirk verdient gemacht haben. Unter den vielen Vorschlägen für die Verleihung 2014 hat die Jury drei Einzelpersonen sowie zwei Vereine ausgewählt:

Der ehemalige Pfarrer der St.-Thomas-Kirche am Mariannenplatz Dr. Klaus Duntze (79) kämpft seit den Siebzigerjahren für eine behutsame Stadtentwicklung.

Bärbel Drogge (78) hat durch ihre langjährige Arbeit bei der Arbeiterwohlfahrt und der Seniorenvertretung Fried-

richshain-Kreuzberg viele Veranstaltungen und Projekte im Bezirk erst ermöglicht.

Die Auszeichnung für Kurt Gutmann (87) schließlich war nicht nur eine Ehrung seiner langjährigen Tätigkeit als Bürgerdeputierter im Kulturausschuss, sondern auch eine Würdigung seines Lebens. Über 60 Jahre nach der Ermordung seiner Mutter und seines ältesten Bruders durch die Nazis kämpfte er als einziger deutscher Nebenkläger im Prozess gegen John Demjanjuk, einem ehemaligen Mitglied der SS-Mannschaften, für »ein Stück Gerechtigkeit für die Opfer«.

Als Organisationen wurden das Diakonische Werk Berlin Stadtmitte e.V. sowie der Verein zur Förderung der Freiwilligen Feuerwehr Friedrichshain ausgezeichnet, die sich beide in zahlreichen Initiativen im Bezirk engagieren – sei es in der Jugendförderung, sei es in Sachen Flüchtlinge. pm/rsp

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

Mail: kissinski@gmx.de

Gneisenaustrasse 61

Tel. 0175- 6047466

MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr



*Wartezeit bei Bahn und Bus
bringt bisweilen viel Verdross!*

**Sie haben etwas gegen Langeweile? Wir auch.
Kompaktroman. Das E-Book für zwischendurch.
www.kompaktroman.de**

*Gilt auch für andere verdrießliche Situationen und Orte (z.B. Arztpraxen, Flughäfen, Einwohnermeldeämter, Multiplexkinowarteschlangen etc.).

STOPPT BIERVERSUCHE



**Bar Raval • Bruegge Bar •
Vogels Wein & Wirtschaft •
Heidelberger Krug • Jolesch • Marabu Bar •
Milchbar • Restaurant VOLT •
Ristorante Gino • Rock'n`Roll Herberge •
Room77 • Schurke • Wowsville**





Fotos: Gothe/Plaul/Schmidt/Sommhammer

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau
Neuenburger Straße

Mohr
Moritzplatz



Restaurant SPLIT

seit 1966

kroatische und
internationale
Spezialitäten

Täglich vom
11.30 bis 22.30 Uhr
geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de

Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Auch im Internet: www.zapf.de

zapf umzugsshop

Karton:
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-
Rückgabe €1,-

Lieferung in Berlin: €5,-
* bei Rückgabe im
wiederverwendbaren
Zustand erstatten wir
1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen
und vieles mehr im neuen Shop.**

zapf umzüge
Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

Gemütlich in der Yorckstraße

Neue Bar setzt auf Alt-Berliner Charme

Aydin Bulut schwimmt gegen den Strom. Während bei vielen Kneipen darüber diskutiert wird, um wieviel Uhr sie schließen müssen, eröffnet er eine, die 23 Stunden offen hat. Während Wirte bei Sky ihr Abo kündigen, schließt er für seinen neuen Laden eines ab. Allerdings zähneknirschend, wie er zugibt. Die Preispolitik des Bezahlenden hält auch er nicht für gut, aber um Sky in die Knie zu zwingen, hätten schon alle Wirte mitziehen müssen, meint er.

Die Kneipe, um die es geht ist die »Yorcks-Bar« in der Yorckstraße 81. Sie ist nach dem »Spandauer Bierbrunnen«, dem »GabiKo« in Wilmersdorf und der »Bülow-Kneipe« in Schöneberg nun die Nummer Vier in Buluts Gastronomie-Unternehmen. Auch hier setzt er auf ein Rezept, das bei den anderen Lokalen schon gut funktioniert hat: gemütlich muss es sein, die Berliner Kneipenatmosphäre muss spürbar und die Getränke bezahlbar sein.

In der »Yorcks-Bar«, die die Räumlichkeiten des



DIE NEUE YORCKS-BAR hat fast rund um die Uhr geöffnet.

Foto: psk

ehemaligen »Dos Piranhas« übernommen hat, scheinen diese Zutaten alle zu wirken.

Es ist gemütlich, es ist preiswert, und wenn man zur Decke schaut, sieht man über sich einen Ausschnitt des Stadtplans von Berlin. Berlinerischer geht's ja kaum.

Aydin Bulut war 1987 als Student nach Berlin gekommen. An der TU hatte er BWL studiert. »Gastronomie und Hotel kannte ich, da bin ich in der Gastronomie geblieben«, erzählt er. Die Berliner Kneipenkultur hat ihn fasziniert und mit ihr wollte er auch Erfolg haben. Den hat er, und

hofft, dass sich das mit der »Yorcks-Bar« nicht verändern wird. Anfang des Jahres hat er den Laden übernommen. Seit der Fußball-WM gibt es nun auch Fußball. Auch auf Veranstaltungen setzt er. Am 31. Oktober wird zum Beispiel ab 19 Uhr Halloween gefeiert.

Es gibt italienische Kaffeevariationen, viele verschiedene Whisky-Sorten und natürlich Berliner Biere, davon drei vom Fass. Wer sich einen Bierpass besorgt und ihn fleißig abstempeln lässt, bekommt jedes zehnte Bier gratis. Das macht ja auch schon gute Laune.

psk

Artistik und Tanz in Theater Thikwa

Mit dem Programm »SWITCH. auss welt innen« meldet sich die Compagnie Circus Sonnenstich zurück. Die Premiere wird am 18. Oktober um 19 Uhr im Theater Thikwa in der Fidicinstraße 40 gefeiert. Im Zusammenspiel von Artistik, Tanz und Theater und untermalt vom Soundtrack der Band »LeJuka« entsteht durch eine Auseinandersetzung mit grundlegenden Themen der Artisten/innen lebendiger und Neuer Zirkus. Einladend, faszinierend – und mitunter Grenzen sprengend. Switch ist die Weiterentwicklung der Berliner Gala »Bewegte Begegnungen«.

psk

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

☎ 3 98 44-0

Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

**UNION
HILFS
WERK**

www.unionhilfswerk.de/pflege

Rückschau und Ausblick

Das Quartiersmanagement der Werner-Düttmann-Siedlung lädt zum Bewohnerforum

Was passiert in dem Quartier zwischen Hasenheide, Graefestraße, Urbanstraße und Jahnstraße? Wer gestaltet die Nachbarschaftsarbeit in der Werner-Düttmann-Siedlung? Wo kann man sich konkret beteiligen? Was soll sich im Kiez verändern und was wurde bereits erreicht? Mitgestalten – nicht nur Zuschauer sein! Auf dem diesjährigen Bewohnerforum, das am Samstag, den 11. Oktober stattfindet und unter dem Motto »Mein Kiez ist dein Kiez« steht, stellt das Quartiersmanagement engagierte Bewohner_innen vor, berichtet über seine Arbeit und



OFFENE TÜREN UND OFFENE OHREN. Beim Bewohnerforum in der Werner-Düttmann-Siedlung geht es um Mitgestaltungsmöglichkeiten und den persönlichen Einsatz in der Nachbarschaft. Foto: nhu

informiert über Möglichkeiten der Beteiligung im Quartier. Von 16-18 Uhr sind alle

Bewohner_innen herzlich dazu eingeladen, im Nachbarschaftstreff am Werner-Düttmann-

Platz mit Nachbar_innen ins Gespräch zu kommen und mehr über die Gestaltungsmöglichkeiten und den persönlichen Einsatz in der Nachbarschaft zu erfahren. Lernen Sie die Bewohnervertreter_innen des neubesetzten Quartiersrates und der Aktionsfondsjury kennen, erfahren Sie mehr über die Ziele und Inhalte des Quartiersmanagements und tauschen Sie sich beim gemeinsamen Ausklang am Grill mit Ihren Nachbar_innen aus! Wir öffnen unsere Türen – treten Sie ein, seien Sie neugierig und gestalten Sie mit! *nhu duettmann-siedlung.de*



Kultur zwischen den Welten

Zum fünften Mal werden im Herbst die Interkulturellen Veranstaltungswochen »InterkreuzHain« (www.interkreuzhain.de) im Bezirk organisiert, in diesem Jahr in der Zeit vom 13. Oktober bis zum 17. November. Sie werden am 13. Oktober um 19 Uhr von Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann und der Berliner Integrationsbeauftragten Monika Lücke im Nachbarschaftshaus Urbanstraße eröffnet. Begleitet wird die Auftaktveranstaltung von einem vielfältigen musikalischen Programm. Damit verbunden findet die Vernissage der Ausstellung »Zwischen den Welten« statt, die Exponate der gabunisch-kamerunischen Künstlerin Michelle Nze präsentiert. In ihren Arbeiten als Bildhauerin und Malerin beschäftigt sie sich mit dem Zyklus von Geburt, Leben und Tod. Sie bewahrt das wertvolle historische und kulturelle Erbe Afrikas, verfolgt darüber hinaus jedoch ihre eigene Vision der afrikanischen Moderne.

Nze wurde 1973 in Libreville/Gabun geboren. Anfänglich Autodidaktin lassen sie eine künstlerische Ausbildung in Niamey (Niger) sowie die Erfahrungen mehrerer Auslandsreisen die Malerei schließlich zu ihrem Beruf machen.

Nach zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland vertritt sie ihr Heimatland Gabun auf der Expo 2000 in Hannover, wo ihr im Rahmen eines Wettbewerbes der Preis des »Nelson Mandela Children Fund« überreicht wird.

Seit 2001 lebt Michelle Nze in Berlin, wo sie seit Mitte 2002 in der Friedrichstraße ihr eigenes Atelier hat.

Die Ausstellung ist bis zum 12. November im Nachbarschaftshaus zu sehen. pm

Selbstbewusste Romni

Kurzfilme und Gespräch

Aus der Reihe »Mundi Romani« der Romedia Foundation in Ungarn werden am 28. Oktober um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße zwei Kurzfilme der Regisseurin Katalin Barsony gezeigt, im Anschluss gibt es ein Gespräch mit Aktivistinnen aus Berlin.

»Gesichter des Wandels« (»Faces of Change«) bietet Einblicke in Biografien von starken, selbstbewussten Romni. Basierend auf gesammelten Interviews ist der Film ein Beleg für die Stärke und Vision von Romni. Er erzählt von 10 außergewöhnlichen Romni aus ganz Europa, von dem Kampf dieser Frauen um Gleichberechtigung, Freiheit und Anerkennung. Er dekonstruiert das Bild von Romni als »Opfer unter den Opfern«, in dem die Frauen als verantwortliche und aktive Akteure selbst zu Wort kommen. Der Film hinterfragt Stereotype und erreicht bei den Zuschauer_innen, sich

mit eigenen Selbst- und Fremdbildern auseinanderzusetzen. »Bekenntnisse aus Szendrölád« erzählt wiederum vom Aufbegehren junger Romni in Ungarn. Wie kann es ein kleiner Junge aus einer Klasse für Kinder mit »geistiger Behinderung« auf die Universität schaffen?

»Mit Fleiß und Ausdauer«, sagt ein ungarischer Roma-Aktivist, um den herum sich eine Gruppe selbstbewusster, engagierter und erfolgreicher Roma-Student_innen gegen die Bildungsbenachteiligung und Ausgrenzung von Roma-Kindern stark macht. Olgi, Józsi, Amanda, Adam und Zsanett sind Kinder der Roma-Gemeinschaft Szendrölád, die dank dem Engagement des Vereins Bhimrao sehr gute Chancen auf eine höhere Bildung haben. Eine Geschichte von innovativen Ideen, nachhaltiger Entwicklung und dem Aufblühen einer Gruppe junger Roma-Intellektueller in Szendrölád. nhu

Als fleischliebender Ex-Vegetarier sucht der Wissenschaftsjournalist Andreas Grabolle eine Ernährung, die für ihn Genuss, Gewissen und Gesundheit verbindet.



ANDREAS GRABOLLE liest im NHU aus seinem Buch »Kein Fleisch macht glücklich«.

Foto: privat

Gründlich prüft er Argumente von Fleischessern und –verächtern und hört und sieht sich um: bei Tierärzten, Philosophen, Bauern, Jägern, Ökonomen, Ernährungswissenschaftlern und bei einem

vegetarischen Metzger, im Steakhaus, in Mastanlagen, in einem Kuhaltersheim, auf dem Hochsitz und bei einem Tierbefreierkongress.

Mittlerweile ist der Biologe und Klimaexperte begeisterter Veganer.

Am 17. Oktober liest Andreas Grabolle im Nachbarschaftshaus Urbanstraße aus seinem Buch »Kein Fleisch macht glücklich. Mit gutem Gefühl essen und genießen«. Die Lesung beginnt um 18.30 Uhr, wir laden herzlich dazu ein! Der Eintritt ist frei, Spenden für die Tierschutzstiftung Hof Butenland sind willkommen. pm

Andreas Grabolle. Kein Fleisch macht glücklich: Mit gutem Gefühl essen und genießen. Goldmann 2012. Taschenbuch, 416 Seiten, ISBN 978-3-442-17316-7.

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 (6) Eine Bomben-Lösung
Muslimische Frau bombardiert IS
- 2 (2) Keine Wahl zwischen Pest und Cholera
Ebola fordert immer mehr Opfer
- 3 (-) iPhone macht die Biege
Apple fliegt bei Neuheiten aus der Kurve
- 4 (-) Nix mit Klein-Britannien
Schottland bleibt very british
- 5 (-) Kaum gewählt, schon zerstritten
Allianz für Doofe in zwei Parlamenten
- 6 (1) Da waren's plötzlich drei
Auch Müller will Wowi werden
- 7 (-) Farewell Favela
Hüttendorf auf der Cuvry-Brache ist weg
- 8 (-) Innovativer Sündenbock
VfB verliert und feuert den Manager
- 9 (-) Bayerische Wegelagerer
CSU besteht weiter auf die Maut
- 10 (-) Ciao, Blacky
Joachim Fuchsberger gestorben

Von Sünden und Kurven

Was bei IS und Apple Angst und Schrecken verbreitet

Nicht, dass man dem Terror der IS und der daraus resultierenden Bombardierung irgendetwas abgewinnen könnte – aber dass ausgerechnet eine Muslima aus den Vereinigten Arabischen Emiraten den IS-Chauvis Bomben auf die Köpfe wirft, hat ja schon was. Die rufen auch empört: »Sünde, Sünde!!« Die Situation in Westafrika wird immer trostloser. Die Bundeswehr wollte eigentlich ein Krankenhaus hinfliegen, findet aber nichts mehr, das fliegt. Auf der IFA waren gebogene Bildschirme der Renner. Für noch mehr Aufsehen haben gebogene iPhones 6 Plus ge-

sorgt. Das ist allerdings keine Innovation sondern schlicht Pusch.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem »No« und dem »Yes«-Lager war in Schottland angekündigt worden. Am Ende trennte sie mehr als zehn Prozent. Schottland ist britischer als gedacht.

Die AfD hat den Sprung in zwei Parlamente geschafft und macht nun dadurch Schlagzeilen, dass sich Fraktionsmitglieder gegenseitig gemobbt und bespitzt haben. Das ist ja mal wirklich eine Alternative zu anderen Parteien.

Erst sah es nach einem Duell zwischen Jan Stöß und Raed Saleh aus – und dann warf plötz-

lich auch noch Michael Müller seinen Hut ins Rennen. Ob er der neue Wowi wird?

Das Ende des Hüttendorfs auf der Cuvry-Brache war eine heiße Angelegenheit. Alles nur Zufall?

Wenn ein Team dauernd verliert, fliegt der Trainer. In Stuttgart schmeißen sie den Manager raus. Bobic muss wegen Erfolglosigkeit gehen.

Das fußkranke Bergvolk aus Deutschlands Süden gibt keine Ruhe. Die Bayern wollen die Maut, die Maut, die Maut...

Abschied von einem Gentleman, Frauenschwarm und Edgar-Wallace-Helden. Blacky Fuchsberger ist tot. psk

Vom Braukessel zum Luxusloft

Vergnügungspark, Brauerei und Townhouses am Kreuzberg

Auf dem Weg den Kreuzberg hinauf, dicht am Viktoriapark stößt man auf rote alte Backsteinmauern aber auch weithin sichtbare Neubauten. Es ist das Gelände des jetzigen Viktoriaquartiers. Ursprünglich wurde schon 1829 auf diesem Gelände ein großer Vergnügungspark eröffnet, der nach dem Kopenhagener Vorbild Tivoli genannt wurde. Dreißig Jahre später ist der Rummel unter dem National-

denkmal verschwunden und die Berliner Brauerei-Gesellschaft Tivoli ge-

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



gründet. 1891 kauft die Schultheiss Brauerei mit dem alten Hauptsitz an der Schönhauser Allee die Brauereianlagen auf dem Kreuzberg und erweitert das Areal um die Gotische Halle, ein Werkstattgebäude und das Fassbierlager und richtet dort die Abteilung II des Brauereikonzerns ein. Jahrzehntlang wird hier erfolgreich Bier gebraut und von Zeit zu Zeit finden auch Kulturveranstaltungen und

interessante Konzerte in den ehemaligen Pferdeställen statt.

Viele der burgartigen alten Bauten, vom Architekten Carl Teichen entworfen, stehen noch und wurden sukzessive zu Lofts und Townhouses umgewandelt. Leider nicht immer ganz stressfrei für Eigentümer und Mieter, da verschiedene Investoren zwischendurch aufgeben mussten.

Mittlerweile haben sich die Wogen geglättet und unterschiedliche Architekten haben die alte Industriearchitektur mit neuen Wohnhäusern ergänzt.

Unterirdisch wurde ein Parkhaus angelegt, so hat man mitten in der Stadt ohne Autoverkehr eine Oase der Ruhe in den weitläufigen Hofanlagen und kann dort sein Feierabendbier ungestört genießen.



DIE BIERBURG: Jahrelang wurde am Kreuzberg gebraut. Foto: phils

Duden-/Katzbachstraße
Bus 104, 140
Monumentenstraße
Bus 140
Platz der Luftbrücke
U6, Bus 104

['faləndin]



Am Südsterne - Hasenheide 49
im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus
Valentin

Sozial- und Mietenberatung

**Haben Sie Fragen zu Hartz IV?
Suchen Sie Hilfe bei den Anträgen?
Haben Sie Ärger mit dem Vermieter?**

Dann kommen Sie zu unserer **kostenlosen Rechtsberatung.**

Jeden **2. und 4. Donnerstag im Monat** im **neuen Bürgerbüro** von Halina Wawzyniak, Mehringplatz 8, 10969 Berlin

Halina Wawzyniak
Mitglied des Bundestages
Tel.: (030) 25 92 81 21
www.wawzyniak.de

DIE LINKE.

Baugruppe statt Bauwagen?

Neue Doku über Gentrifizierung / von Robert S. Plaul

Profitgierige Investoren, steigende Mieten, Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen – das alles ist Gentrifizierung, aber Gentrifizierung ist noch viel mehr. Im Nachbarkiez Alt-Treptow hat eine Gruppe von Filmemachern und Aktivisten die Entwicklung ihres Stadtteils über fünf Jahre verfolgt. Herausgekommen ist ein 94-minütiger Dokumentarfilm, der verschiedenste Aspekte von Gentrifizierung beleuchtet.



KEIN AUSLÄNDISCHER INVESTOR baut hier, sondern eine Baugruppe aus dem Kiez.

Foto: Filmkollektiv »Schwarzer Hahn«

Dabei hütet sich der Film vor pauschalen Schuldzuschreibungen. Vielmehr zeigt er, dass ein einfaches Schwarz-Weiß-Denken weder möglich noch zielführend wäre.

Da sind zum Beispiel die Baugruppen, die gemeinsam Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen errichten und durch die »Aufwer-

tung« der Gegend zu steigenden Mieten beitragen. Doch es sind zum großen Teil Menschen aus dem Kiez, teilweise selbst unter steigenden Mieten leidend, nur halt gesegnet mit etwas Eigenkapital.

»Dringend benötigter Wohnraum« trifft auf das Aus für den Biomarkt in der Baulücke, eine Branche weiter hoffen die Wagenburgbewohner,

dass sie noch eine Weile bleiben können.

Das Problem, das macht die Doku schmerzlich klar, ist nicht einfach lösbar, denn es ist nicht weniger als der Konflikt zwischen Arm und Reich – selbst im eigenen Kiez.

»Verdrängung hat viele Gesichter« feiert Premiere am 9. Oktober im Memento und ist danach u.a. im Sputnik und Eiszeit Kino zu sehen.

Unschuldig und lüstern

Ulla Pfund präsentiert Kollagen im Manyfold

Das mobile Öko-Atelier »PfundStücke« kooperiert kreativ nun mit dem Handmade-Café Manyfold in der Zossener Straße. Ulla Pfund präsentiert noch bis Jahresende farbtintensive, kraftvolle Ökollagen aus Recycling-Materialien wie Zeitungen, Plakaten, Reklame, Pastellen... und Encaustic, einer Heißwachstechnik, welche die Farben plastischer und vielschichtiger macht.



OVALE FORMEN in verspielter Tiefgründigkeit – die Kollagen von Ulla Pfund. Foto: pm

Wiege, Cunnus, lat., Vulva und manchmal auch Vagina. Die weiche, ovale Form und die sinnlich verspielte Tiefgründigkeit der Bilder berühren direkt und intuitiv. Es sind Frauenkraftbilder, weibliche Höhlen, Vibrationen und Altäre, unschuldig, lüstern, musikalisch und tantrisch.

Besucher sind in Ulla Pfunds Lichterfelder Atelier nach telefonischer Absprache willkommen. pm/cs

PFAND GEHÖRT DANEBEN

www.pfand-gehoert-daneben.de

BaerWald Apotheke

Carola Meier Apothekerin Lotte Schrader Apothekerin

Blücherstraße 28 Tel.: 030-691 96 40
10961 Berlin Fax: 030-691 10 63

Email: baerwald-apotheke@t-online.de

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

DODO
Live Musik & Veranstaltungen

Die »Open Stage« jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere Sonntagskonzerte ab 19:30 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 18:00 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • www.dodo-berlin.de

FRISEUR
694 44 84

FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

www.hackeundspitze.de

... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61620300

++++ Billardspielen im Kiez +++++

BALLHAUS
Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

BEST BOOKS & COFFEE EVER

LeseGlück

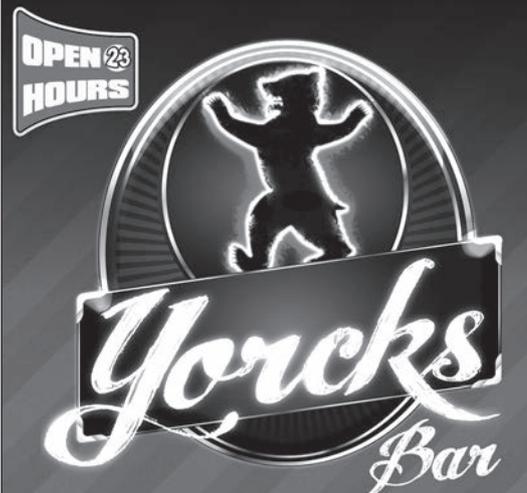
OHLAUERSTR. 37 // KREUZBERG
MO-FR 10-20 UHR, SA 10-19 UHR
WWW.LESEGLUECK-BERLIN.DE

Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de

www.bier-kombinat.de



OPEN 23 HOURS

Yorcks Bar

Kaffee Spezialitäten | 3 Biere vom Fass
Sky Sportsbar | Alle Fußball Spiele Live
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

VOGELS WEIN & WIRTSCHAFT

Im Ausschank und im Verkauf:

Qualitätsweine aus dem Rheingau, Rheinpfalz, Rheinhessen, Italien und Frankreich.

Außerdem Rollberg-Bier aus Neukölln.

Raffinierte Flammkuchen, Pastagerichte und kleine Vorspeisen.

Täglich von 17:00 bis 00:00 Uhr außer Sonntag
Nostizstraße 22 Telefon 030 - 81 49 25 44

Ich möchte ein E kaufen!

»Kartique« in der Riemannstraße bietet Leuchtbuchstaben an

Manch einer handelt mit seltenen Briefmarken, andere mit Sondermünzen oder Comicheften – Tibor Hegewisch und Norman Tichonov haben sich den Leuchtbuchstaben verschrieben. In ihrer Buchstabenhandlung »Kartique« in der Riemannstraße 15 werden Lichtwerbeanlagen zu Kunstobjekten, entweder als Einzelbuchstaben oder kombiniert und zu neuen Worten arrangiert. Aus dem Schriftzug einer Metzgerei etwa machten sie »MEER« und »ZEIT« – zweifellos ein Verkaufsschlager in der hektischen Großstadtwelt Berlins. So zieren die teils recht wuchtigen Dinger, die einst an den Fassaden von Geschäften Kunden anlocken sollten, jetzt so manche Büro- oder Wohnzimmerwand.

Die Buchstaben »von vor der Fassade hinter die Fassade« zu holen, ist das erklärte Ziel der beiden, erklärt Tichonov. Er selbst ist eigentlich Sozialwissenschaftler, hat aber länger in der Lichtwerbebranche gearbeitet. Mitstreiter Hegewisch kann auf eine journa-



WIE EIN BEGEHBARER SETZKASTEN. Neonbuchstaben in allen Farben und Formen. Foto: rps

listische Vergangenheit zurückblicken, hat also gewissermaßen eine natürliche Affinität zu Buchstaben.

So gut wie alle Buchstaben bei »Kartique« sind Einzelstücke, hergestellt in Handarbeit, und jeder hat seine Geschichte – sofern bekannt, gibt es die gratis mit dazu.

Doch die Buchstabenkünstler holen noch mehr aus ihren Objekten heraus, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: In einer Serie von Installationen mit dem Namen »Behind the scenes« stehen die blanken Neonröhren ohne das sie sonst umgebende

Metallgehäuse im Vordergrund. Hier folgt die Form des Buchstabens eher technischen Anforderungen als typografischen Konventionen.

Einen ersten Eindruck von dem Angebot kann man sich unter *kartique.de* verschaffen. Doch trotz Onlineshop lohnt sich auf alle Fälle auch ein persönlicher Besuch der Kellergalerie. Das geht immer Donnerstags und Samstags zwischen 11 und 16 Uhr. Außer den großen Lettern, die ab etwa 100 Euro zu haben sind, gibt es dort auch Postkarten und Holz- und Radiergummi-Buchstaben. rps



AGAPLESION BETHANIEN HAUS BETHESDA

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin
T (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



WIR MACHEN
KINOWERBUNG
IN BERLIN
RELITA REKLAME
www.relita.de

Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

5 ZIMMER KÜCHE SARG
TÄGLICH IM MOVIMENTO

CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunennbetten, Teppichen

Herzlichen Glückwunsch, liebe KuK.

Zu was denn, lieber Leser? Immer, wenn du so kommst, willst du doch irgendetwas.

Nein ehrlich. Glückwunsch zum zehnten Berlin-Marathon, über den in der KuK berichtet wird.

Also doch, wir wissen ganz genau, was jetzt kommt: Hättet ihr nicht Lust, da mal mitzumachen? Wollt ihr euch nicht ein wenig mehr bewegen? Und so weiter...

Nun ja... in der Tat... so ganz abwegig ist ja der Gedanke....

Vergiss es. Aber immerhin, unser Chef war heute mit dem Rad unterwegs und der hatte es dringend nötig.

Hat er wieder zugenommen, der Arme?

Nein, er hat zum ersten Mal seit drei Jahren wieder den Marathon gesehen. Als der das letzte Mal dabei war, stand der Weltrekord gefühlt noch bei drei Stunden 15.

Dann war's wirklich mal wieder an der Zeit. Hat er's wenigstens genossen?

Genossen? Von wegen, geschimpft und geflucht

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

hat er, weil ihm ein Polizist das Fahrradfahren untersagt hat.

Wo?

Auf dem Weg im Mittelstreifen der Gneissau zwischen Baerwaldstraße und Parkplatz.

Hatte der nichts besseres zu tun?

Eigentlich sollte er verhindern, dass Radler in die Strecke fahren. Fünf Minuten später unterhielt er sich sehr angeregt mit einem älteren Herrn – was sich ein Radler zu Nutze machte und beinahe in die Spitzengruppe gekracht wäre.

Es geht doch nichts über Beamte, die gewissenhaft und mit der gebotenen Sorgfalt ihrer Pflicht nachkommen.

Das finden wir auch und hoffen doch sehr, dass ein Vorgesetzter diese Zeilen liest und ihn für sein vorbildliches Verhalten, 50 Meter unbegangenen Fußweg zu schützen, auch lobend erwähnt.

Na, na, na – heißt das jetzt nicht, die Macht der Presse auf ungehörliche Art und Weise auszunutzen, wenn ein pflichtbewusster Vertreter der Staatsmacht solchermaßen an den Pranger gestellt wird?

Wie? Hätte er ihn noch nach seinem Namen fragen sollen?

Nein, nein, aber wenn sein Chef das wirklich liest, bekommt der arme Tropf am Ende doch noch Schwierigkeiten.

Ach Unsinn, der Weltrekord wurde geknackt und damit ist ja alles in Ordnung. Wenn sich die ganze Spitzengruppe mit einem Fahrrad zu einem großen Knäuel verstrickt hatte, ja dann...

Ach so! Euer Chef ist nicht sauer wegen des Anpiff's, sondern wegen der entgangenen Schlagzeile.

YORCKSCHLÖSSCHEN
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

JAZZ & BLUES LIVE
 www.yorckschloesschen.de

Neues Nährstoffgetränk
 einfach diesen Link nutzen und Sponsor 7936198 eingeben:
<https://www.ben-office.com/Account/NewAccount.aspx>
 Die Registrierung ist kostenlos und unverbindlich.
 Danach mich anrufen, zwischen 15 und 19 Uhr:
 Horst Murken
 030 - 81 80 89 06

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
 Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
 Telefon 030 21919980

Martinique
 RESTAURANT & CAFÉ
 Monumentenstraße 29 - 10965 Berlin

Fußball auf Großbild
FC-Bayern-Fantreff

Tel.: 030/54734532
 Mobil: 0172/3766776
 Tgl. ab 13h (Küche 16h)
 martinique-berlin.de

www.vanille-marille.de

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

JENS DOMKE
AUTOMATEN
 0170 777 7775
 0700 PINBALLZ

Nicht jetzt Liebling,
 ich habe
 Die WollLust.de

www.die-wolllust.de :: Lust auf ... ?
 Wolle, Handarbeiten und Co.
 Mittenwalder Str. 49 :: 10961 Berlin

Teeladen Kreuzberg

GRAEFESTRASSE 74 | 10967 BERLIN
 U-BAHN SCHÖNLEINSTR.
 TEL.: 030 65 70 51 44

WWW.JADEVITAL-BERLIN.DE
 WWW.TEELADEN-KREUZBERG.DE

Mo - Fr 11.00 - 20.00
 Sa - So 12.00 - 18.00

Jade Vital
 feel the difference
 THERMALMASSAGEN



1. Artemis Friseur · Führlingerstr. 6
2. Backhaus Libreria · Zossener Str. 47
3. BurgerBar61 · Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin · Hasenheide 49
5. Die Woollust · Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 · Friedrichstr. 237
7. Too Dark · Führlingerstr. 20a
8. Backbord · Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage · Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin · Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing · Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke · Mehringplatz 8
13. ZEHA Schule · Friesenstr. 7
14. Schrotti's Inn · Blücherstr. 9
15. El Fredo · Friedrichstr. 14
16. Undercover Media · Solmsstraße 24
17. K-Salon · Bergmannstr. 54
18. Café Logo · Blücherstr. 61
19. Yorckschlesschen · Yorckstr. 15
20. Needles & Pins · Solmsstraße 31
21. Yorcks BAR · Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern · Friesenstr. 21
23. Silence Massagen · Gneisenaust. 81
24. Docura · Zossener Str. 20
25. In a Munde · Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk · Mehringdamm 53
27. Molnari & Kö · Riemannstr. 13
28. Elektroschach · Dudenstr. 28
29. Galander · Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze · Zossener Straße 32
31. Café Sorotti-Höfe · Mehringdamm 57
32. Flachbau · Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino · Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege · Solmsstraße 12
35. Anubys · Urbanstraße 171b
36. Susi Wau · Hornstr. 2
37. Schokolotchen · Großbeerenstr. 28d
38. Destille · Mehringdamm 67
39. Dodo · Großbeerenstr. 32
40. Vogels WeinaWirtschaft · Nostitzstr. 22
41. Marinique · Monumentenstr. 29
42. Kollo · Chamiessopplatz 4
43. Chemische Reinigung · Bergmannstr. 93
44. Kartique Leuchtbuchstaben · Friesenstr. 7
45. Hammett · Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror · Friesenstr. 2
47. Hair Affair · Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug · Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. · Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard · Bergmannstr. 102
51. Stadtklasse · Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe · Mehringplatz 13
53. Just Juggling · Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa · Fidicin 40
55. Mohr · Moritzplatz
56. AXA-Versicherung · Böckhstraße 49
57. Kunstgriff · Riemannstr. 10
58. OfStoff · Grimmstr. 20
59. Café Nova · Urbanstr. 30
60. taklos · Urbanstr. 21
61. Kissinski · Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann · Johannierstr. 8
63. Stadtmission · Johannierstr. 2
64. Anno 64 · Gneisenaust. 64
65. Leliland · Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhähnen · Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Uhal · Mehningplatz 14
68. taklos 2 · Gneisenaust. 46/47
69. Phaterra · Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz · Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche · Kriest. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg · Fidicin 2
73. Tee & Schokolade · Dresdener Str. 14
74. Berliner Mieterverein · Hasenheide 63
75. Pelloni · Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk · Obertrautstr. 36
77. Café Atemansult · Bergmannstr. 52
78. KOMBI Consuit · Glogauer Str. 2
79. Pony Salon · Diefenbachstraße 36
80. Zurich Versicherung · Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital · Graefestr. 74
82. Movimento · Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern · Hasenheide 69
84. Bertl · Kottbuser Damm 79
85. Sputnik · Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen · Graefestr. 20
87. Eva Blume · Graefestr. 16
88. Mika · Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen · Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat · Mentzlerstr. 53
91. Tabea Tagespflege · Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen · Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange · Diefenbachstr. 58
94. Projex · Friedrichstr. 14
95. Bethesda · Diefenbachstr. 40
96. Bruegge · Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy · Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt · Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry · Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's · Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusleidenschaft · Fidicin 3
102. Spätzle Express · Wiener Straße 11
103. Tutu's Welt · Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor · Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke · Blücherstr. 28

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org

